



aktuell  
container

suchmaschine

subscribe

forum

impressum



## Der neue virtuelle Bürgerkrieg?

Artur Schmidt 27.11.2000

Die Präsidentenwahl hat Gräben durch das Land gezogen

Nachdem der Republikaner George W. Bush mit einem hauchdünnen Vorsprung in Florida von nur 537 Stimmen vor seinem demokratischen Gegner Al Gore am 26. November offiziell zum Sieger der US-Präsidentenwahl erklärt wurde und nun über ein Mehrheit von 271 Wahlmännern verfügt, stellen sich mehr Fragen, als es Antworten gibt.

Amerika ist nicht mehr das gleiche Land wie zuvor. Diese Wahl hat eine Bifurkation hervorgebracht, die in ihrer Dimension nur mit dem amerikanischen Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südstaaten zu vergleichen ist. War es früher eine Spaltung zwischen Weißen und Schwarzen, zwischen Freiheit und Sklaverei, zwischen dem Norden und dem Süden des Landes, so zieht sich heute ein Graben durch das Land, der alle Bereiche der Gesellschaft erfasst hat.

download

Die Gräben in der Gesellschaft zwischen Frauen und Männern, Armen und Reichen, dunkelhäutiger und weißer Bevölkerung, jüngeren und älteren Bürgern, Wählern und Nicht-Wählern spitzte sich im Gegensatz der Präsidentschaftskandidaten Gore und Bush zu. Dabei dürfte es auch völlig egal sein, wer letztendlich Präsident wird. Die nächste Amtsperiode wird wohl auf jeden Fall zu den schwierigsten gehören, die je ein Präsident in den USA zu überstehen hatte. Was sich im Vorfeld bereits abzeichne, ist ein diesmal durch die Medien und Anwälte inszenierter virtueller Bürgerkrieg, der sogar die bisher größte mediale Schlammschlacht der USA im Rahmen des Clinton-Lewinsky-Skandals in den Schatten stellen dürfte.

### Die Chaos-Wahl

weitere artikel

[Gore Vidal über die Macht in den USA, die Ohnmacht der Präsidenten, das Internet und natürlich die Literatur](#)

Nicht nur die Weltöffentlichkeit lacht über das US-Wahldebakel, mittlerweile fragen sich immer mehr Amerikaner, ob ihr Wahlsystem überhaupt noch zeitgemäß ist. Das Durcheinander während der Wahl in Florida resultierte vor allem aus den verschiedenen Systemen, die zur Stimmabgabe genutzt werden, wie z.B. traditionelles Ankreuzen mit dem Bleistift, Stanzen von Wahlzetteln oder computergestützte Wahlmaschinen ( [☒ Warum die Amerikaner sich bei den Wahlen erzählen](#)).

Dass es kein einheitliches Wahlgesetz gibt, nach dem die 50 Bundesstaaten und die mehr als 3.000 Counties (Bezirke) abstimmen, dass es unterschiedliche Öffnungszeiten der Wahllokale gibt und dass die Wartezeiten vor Wahllokalen zu lange sind, hat natürlich bei Patt-Situationen erhebliche Konsequenzen. Derartige Systeme neigen zu chaotischem Verhalten, bei dem einer Zählwillkür Tür und Tor geöffnet ist. Plötzlich tauchen Stimmen wie aus der Versenkung auf, wie z.B. in New Mexico oder New Hampshire. Die Anwälte stoppen Nachzählungen, um sie dann wieder fortsetzen zu lassen. Es werden Fristen gesetzt und wieder aufgehoben. All dies ist nicht vertrauensbildend und führt zu einer immer größeren Unzufriedenheit, die sich früher oder später entladen wird.

### **Vierjähriger Medienkrieg steht bevor**

Die Wahl des 43. Präsidenten der USA am 7. November hat nicht nur ein völlig neuartiges virtuelles Machtvakuum geschaffen, sondern es macht sichtbar, dass die angeblich größte Demokratie der Welt dieser Aussage nicht mehr gerecht wird und ein Torso aus Widersprüchen in sich trägt. Ein Ende des Streits ist unabsehbar, eine Eskalation der Ereignisse jedoch prognostizierbar.

Der neue Sezessionskrieg der USA wird ebenso wie der letzte von 1861 - 1865 4 Jahre andauern, solange dauert bekanntlich eine US-Präsidentschaft. Bedingt durch die Gegensätze zwischen Republikanern (Freihandel, Rüstungslobby, Umweltschutzboykott) und Demokraten (Bildungspolitik, soziale Gerechtigkeit, Umweltsteuern) wird ein Medienkrieg entfacht werden, der Ähnlichkeiten mit dem Auszug der 11 Staaten Virginia, North und South Carolina, Georgia, Florida, Alabama, Tennessee, Mississippi, Louisiana, Arkansas und Texas aus der Union (Sezession) haben wird. Die konföderierten Staaten von Amerika, in Form der republikanischen Anhänger, zeichnen sich erneut ab. Hinzu kommt, dass die Republikaner wegen der demographischen Entwicklung hin zu einem höheren farbigen Bevölkerungsanteil mit einem Schwund ihrer Wählerschaft zu rechnen haben und zukünftige US-Präsidenten mit einer höheren Wahrscheinlichkeit Demokraten sein dürften.

### **Hintergründe des Sezessionskrieges**

Der Amerikanische Bürgerkrieg war der erste moderne Massenkrieg. Erst die Kapitulation der Südstaaten konnte die nationale Einheit der USA wieder herstellen. Das wichtigste Ergebnis des äußerst erbittert geführten Krieges, bei dem 620000 Menschen umkamen, war die Abschaffung der Sklaverei. Mit Kriegsende wurde vier Millionen schwarzen Sklaven die rechtliche Freiheit garantiert.

Die Ursache des Sezessionskrieges waren tiefgreifende wirtschaftliche, sozialen und politische Unterschiede zwischen dem Norden und Süden der USA. Während der agrarisch strukturierte Süden Baumwolle, Tabak und Zuckerrohr in den Norden und nach Europa exportierte, dominierte der Norden in Bezug auf Fertigwaren sowie Finanz- und Wirtschaftsdienstleistungen. Der Süden war somit vom Norden abhängig. Um sich die wirtschaftliche Macht zu erhalten, war die sklavenhaltende Klasse der Plantagenbesitzer bereit, einen Krieg gegen den Norden zu führen. Die Südstaaten zogen schließlich zur Erhaltung des Rechtes auf Sklavenbesitz in den Krieg.

### **Digital Divide: die neue Form der Sklavenhaltung**

Heute ist es vor allem der Digital Divide der sich durch die amerikanische Gesellschaft zieht. Die modernen Sklaven sind heute, die von der Hard-, Soft- und Netware-Industrie abgehängten Bevölkerungsschichten, die der wirtschaftlichen Dynamik des Neoliberalismus nicht mehr folgen können. Die heutigen Plantagenbesitzer sind die wenigen Reichen in den USA, die ihren Reichtum auf Kosten des gesamten Planeten verteidigen. Anders ist die Boykothaltung der USA bei Umweltgipfeln nicht zu verstehen.

Dass der von Bush als "Governor" geführte Bundesstaat Texas die schlechteste Luft in den Vereinigten Staaten hat, sollte zum Nachdenken anregen. Wie vor Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges versuchten die amerikanischen Parteien lange Zeit diesen Digital Divide herunterzuspielen. Doch spätestens seit den Gewaltausbrüchen in Seattle wurde offensichtlich, dass in Amerika ein Lunte gelegt wurde, die in Form einer Wahlbombe am 07. November platzte. Wer der neue Abraham Lincoln der USA wird, ist bis jetzt offen. Entschieden wird dies am Schluss von Gerichten. Das Problem wird sein, dass wie immer die Gerichte auch entscheiden, auch deren Reputation darunter leidet wird. Gore wird immer der moralische Sieger bleiben, da es unbestreitbar Unregelmäßigkeiten gab und er die meisten Wählerstimmen absolut gesehen auf sich vereinigen konnte.

Die USA befinden sich in einem typischen Gefangenendilemma. Was immer auch getan wird, es könnte sich als kontraproduktiv erweisen. Wer immer auch am Schluss der Prozesslawine Präsident der USA werden wird, er wird deutlich machen müssen, wie dies auch Lincoln im Jahr 1861 tat, dass das oberste Ziel nur die "Erhaltung der Oberhoheit der US-Verfassung" und

die Erhaltung der nationalen Integrität sein kann.

Dass Amerika jetzt einen starken Präsidenten braucht, ist offensichtlich. Ob einer der beiden Kandidaten in der Lage sein wird zu versöhnen, wird zur Schicksalsfrage der amerikanischen Nation werden. Im Gegensatz zum Sezessionskrieg aber hat es der Präsident heute mit einer vierten Macht zu tun, die zur dominierenden Macht in den westlichen Industrienationen aufgestiegen ist: den Fernsehanstalten. Welche Macht diese sich anmaßen, zeigte sich in der Ausrufung des neuen Präsidenten, bevor die Endergebnisse feststanden.

Vielleicht ergibt sich aus den Verirrungen, die das Medium Fernsehen ausgelöst hat, die Möglichkeit, das Medium Internet zur Sicherung der Demokratie zu nutzen. Dies erfordert jedoch eine Abkehr vom Medienimperialismus und eine Entflechtung der Strukturen, die dieser ausgebaut hat. Wer immer auch diese Aufgabe angeht, er wird mit stärkstem Widerstand zu rechnen haben. Die Amerikaner sind heute mehr denn je aufgefordert, für die Bewahrung der Demokratie aktiver zu werden. Amerika benötigt keine Wahlmänner, die für die Menschen abstimmen, sondern die Amerikaner müssen sich selbst bestimmen und dieses Recht einfordern. War der Sezessionskrieg der erste Massenkrieg, der seinen Gipfel im 2. Weltkrieg fand, so wird der neue Bürgerkrieg der erste totale Medienkrieg sein, der seinen Zenit hoffentlich nicht im globalen Cyberwar finden wird.

 [artikel versenden](#)

forum 

#### **Kommentare:**

[Im Silicon Valley.... \(Michael, 7.12.2000 01:25\)](#)

[you seem to be a cunning guy \(bateman, 30.11.2000 19:59\)](#)

[Ich halte Amerika weiterhin für ein schönes und gutes Land \(Tobias, 30.11.2000 18:17\)  
mehr...](#)

[↑ top](#)

Copyright © 1996-2001. All Rights Reserved. Alle Rechte vorbehalten  
Verlag Heinz Heise, Hannover  
last modified: 18.07.2001

[Privacy Policy / Datenschutzhinweis](#)



redaktion